

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 300 Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezüge keine Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schubert, Rastatt.

51. Jahrgang.

11

Westfalen und Rheinland.

Ramen, 16. Jan. (Verfälschung.) Der Reichs-Milchpreisausschuss stellte in seiner Sitzung vom 12. Januar 1923 fest, daß die durch die Presse gelaufene Notiz über die Sitzung vom 8. er. nicht vom Ausschuss selbst verfaßt sei und daß deren Inhalt nicht dem Verlaufe und den Beschlüssen des Ausschusses entspreche. Der Ausschuss hat, vielmehr geeignet sei, ein völlig verkehrtes Bild der Ergebnisse der Verhandlungen zu bieten. — In der Sitzung am 12. Januar er. wurde unter übereinstimmender Würdigung einerseits der durch die wirtschaftlichen Verhältnisse notwendig gewordenen Erhöhung des Preises, andererseits der durch die politische Konstellation und deren Folgeerscheinungen nicht unwesentlich verschlechterten Lage weiterer Verbraucher der Preis für die Zeit ab 16. Januar festgesetzt auf 170 Mk. ab Hof. Der Betrag für Fuhrlohn, molkereinmäßige Behandlung und sonstige Betriebskosten der Molkeereien beträgt 35 Mk., zusammen 205 Mk. frei Verkaufsstation. — Der Ausschuss gibt in einem Augenblick, wo insbesondere die Arbeiter auf schwersten Opfern sich nicht nur bereit erklärt hat, sondern diesen Willen auch in die Tat umsetzt, der festen Hoffnung Ausdruck, daß bei dieser Preisbemessung auch die Landwirtschaft im Vollbewußtsein ihrer nationalen Pflichten alles daran setzen wird, ihre Milch möglichst reichlich zur Ablieferung zu bringen, um damit die auf äußerste gestiegene Notlage, gerade in der Milchversorgung, zu erleichtern.

Die Steuerbücher für 1922 müssen bekanntlich bis zum 31. Januar dem Finanzamt in Hamm eingereicht sein. Die Ausgabe neuer Steuerbücher für sämtliche Arbeitnehmer, welche im Stadtbezirk am Tage der Personalausnahme — 10. Oktober 1922 — wohnhaft waren, erfolgt durch die Steuer-Abteilung im Verwaltungsgebäude, Markt 5, Zimmer 8. Die näheren Daten können aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer unserer Zeitung erfahren werden.

Der neue Goldpreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 15.—21. ds. Mts. zum Preise von 35 000 Mark (zuletzt 26 000 Mark) für ein Zwanzigmarkstück, 17 500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichs-Silbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 15. ds. Mts. ab bis auf weiteres zum 750fachen Betrage des Nennwertes.

Schwerte, 12. Jan. Beim Fensterputzen wurde die 15jährige Hilde Dettinghausen ab. Sie erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Saltern, 15. Jan. (In Todesangst.) Am Samstag war bei Nebel und Dunkelheit der Bahnbeamte Sabrobski von der Weselerstraße mit Rangierarbeiten beschäftigt. Plötzlich geriet er mit dem linken Fuß in ein Herzkübel der Weiche, wodurch der Fuß vollständig eingeklemmt wurde. In dieser hilflosen Lage mußte der Bedienstete zusehen, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Seine Hilferufe verhallten in der Nacht und bei dem starken Geräusch vergebens. Er sieht den Zug, der ihm den Tod bringen wird, heranrollen. Da wirft er sich schnell entschlossen rückwärts, um nicht ganz zu Tode gefahren zu werden. So rettete er zwar sein Leben, aber das linke Bein ging ganz verloren und mußte abgenommen werden. Das rechte Bein konnte trotz der starken Verletzungen des Fußes glücklicherweise noch erhalten werden. Den tief Bedauernswerten schaffte man ins Krankenhaus, nachdem er die schrecklichsten qualvollen Qualen erlitten hatte.

Warburg, 12. Jan. Erschossen aufgefunden wurde auf dem Defenberg ein 22jähriges Mädchen, die Tochter eines Hotelbesizers in Frankfurt an der Oder. Aus dem bei der Leiche aufgefundenen Brief ging hervor, daß das Mädchen mit ihrem Liebhaber gemeinsam in den Tod gehen wollte. Die Leiche zeigte einen Schuß in den Hinterkopf, woraus wohl zu schließen ist, daß der Liebhaber das Mädchen erschossen hat; wahrscheinlich aber aus Angst vor einem Selbstmord getötet ist. Bis jetzt ist sein Aufenthalt noch nicht ermittelt worden.

Demonstrationen vor den Berliner Ententevertretern.

(TU) Die von dem Bürgerbund in die Zentralhalle und der S. S. D. in die Almoräde beauftragten Protestversammlungen gegen die französische Niedertracht im Ruhrgebiet war von vielen Tausenden besucht. Am Mittwoch zog eine aufgeregte Menge vor das Zentralhotel, den Sitz der Berliner Ententevertreter und verlangte stürmisch, daß das Hotel halbmaß flage. Als zunächst erklärt wurde, daß keine Stange vorhanden sei, versuchte die Menge, das Hotel zu stürmen und schrie die „Wacht am Rhein“ an. Als endlich eine schwärzwehrote Fahne halbmaß gesetzt wurde, sangen die Versammelten, Bürger und Arbeiter, die die gemeinsame Erbitterung gegen hatten mit dem Hute in der Hand das Deutschlandlied und folgten besonnen den Rednern, die mahnten, des Tages zu harren, jetzt aber die Ruhe zu bewahren.

Auch vor dem Hotel Saxonien, in dem die interalliierte Kontrollkommission Sitz hat, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt, die versuchte, in das Gebäude einzudringen. Die Menge war äußerst erregt. Es gelang den Beamten, die Masse zu beruhigen und zum Teil mit Gewalt zurückzudrängen. Plötzlich tauchte in der Menge ein junger Mann auf, der dem Eingang des Hotels zudrangte und der interalliierten Kommission angehören schien. Die Menge stürzte sich auf ihn, der aber inzwischen die Beamten erreicht hatte und dann von den Beamten in das Hotel hineingebbracht wurde. Die Menge rückte nach, und es war nur möglich,

sie unter Androhung von Wasserwerkan zu rückzudrängen. Nachdem eine Verstärkung durch berittene Polizei und eine Hundertschaft zu Fuß eingetroffen war, gelang es, den Mann vor dem Hotel ohne weitere Zwischenfälle zu räumen.

Besatzungskosten und Kohlenrückstand.

Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß nach zuverlässigen Berichten die Besatzung der Ruhr in dem bisherigen Umfang jährlich ungefähr 85 Millionen Goldmark erfordert würde. Demgegenüber beträgt der Wert der rückständigen Kohlenlieferungen höchstens 23 Millionen Goldmark und der Wert des nicht gelieferten Holzes 2½ Millionen Goldmark.

Verhandlungen über Kohlenlieferung.

Nachdem sich die Kohlenkontrollkommission unter der Führung des Präsidenten Gothe in den Verhandlungen ausdrücklich bereit erklärt hat, gegebenenfalls Kohlenlieferungen an Frankreich und Belgien zu besorgen, und zwar mit 80 Prozent Bedarfsdeckung und den Rest drei Tage nach Lieferung bzw. Rechnungsabfertigung, tritt heute eine aus Kreisen der deutschen Belegen gewählte Kommission von 7 Mitgliedern, und zwar: Fritz Thissen, Amtsrat Dr. Thomas (von Stinnes), Generaldirektor Tengelmann (Eisener Steinkohlen), Generaldirektor Bergasse (Kohlen), Generaldirektor Wülfing (König Wilhelm), Direktor Kanert (Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.) und Direktor Koll mit der fremden Kohlenkommission erneut zusammen, um über die technischen Einzelheiten der Kohlenlieferungen an Frankreich und Belgien zu verhandeln. Die Mission verhandelt einwachen Lieferungen in dem bisher festgesetzten Ausmaß, deren Garantie von den einzelnen Belegen natürlich nicht übernommen werden kann, wie ja auch alle diese Vereinbarungen unter dem Vorbehalt der Billigung durch die Reichsregierung erfolgten.

Die Bergarbeiter zur Ruhrbesetzung.

(W.) Sonnabend fand in Essen eine Zusammenkunft zwischen der Interalliierten Kontrollkommission und Vertretern der vier Bergarbeiterverbände statt. Der Vorsitzende der Kommission, Daums, legte die Ziele der Kontrollkommission dar und sagte, daß die Kommission nur ein Mehr von ein paar Tausend Tonnen Kohle in den Reparationslieferungen erstrebe. Auf die Frage des Abgeordneten Imbusch (christliche Gewerkschaften), wer von den Ententevertretern denn eigentlich die interalliierte Kontrollkommission eingesetzt habe, erwiderte Daums, das wisse er nicht. Imbusch erhob schärfsten Protest gegen das widerrechtliche Eindringen und wies hin auf die großen Opfer, die die Bergleute trotz ihrer Erschöpfung auf sich genommen hätten, besonders auf die Ueberarbeit, und gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, wenn man eine große Arbeitsleistung wolle, dann solle man die Truppen von der Ruhr zurückziehen. Abgeordneter Steger von den christlichen Gewerkschaften erklärte, er halte es für unbedingt notwendig die Kommission auf die Stimmung der Bevölkerung im Ruhrgebiet aufmerksam zu machen. Im übrigen meinte er, wegen weniger Tausend Tonnen Kohle marschiere man nicht ins Ruhrgebiet. Dem Protest Imbusch schlossen sich die Vertreter der drei anderen Verbände an. Imbusch machte noch darauf aufmerksam, daß das Eindringen der französischen und belgischen Truppen die Preise bereits sprunghaft in die Höhe treibe. Ein Mitglied der Interalliierten Kommission schloß dann die Sitzung.

Ein Kohlenkreditabkommen mit England.

(TU) Wie aus englischer Quelle verlautet, haben deutsche Industrielle sich mit einer Gruppe englischer Kohlenindustrieller in Verbindung gesetzt, um über ein Kreditabkommen zu verhandeln, auf Grund dessen in großem Umfang englische Kohle zur Versorgung der deutschen Industrie eingeführt werden könnte, um die Folgen der Beschlagnahme der Ruhrkohle durch die Franzosen abzumildern.

Beschlagnahmen in Essen.

Außer dem Kaiserhof ist die Mehrzahl der Zimmer sämtlicher größeren Hotels von der Besatzungsbehörde beschlagnahmt worden. Da Essen als Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industriebezirks naturgemäß einen großen Geschäfts- und Fremdenverkehr hat, ist die Folge, daß es sich ganz geringe Zahl von Hotelzimmern durch die Beschlagnahme der meisten Hotelzimmer bei weitem nicht mehr ausreicht, um den zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens notwendigen Geschäftsverkehr in Zukunft noch möglich zu machen. — Die Besatzungsbehörde hat vom Besatzungsamt die Bereitstellung eines Lokals für eine französische Buchhandlung angefordert. Dieser Raum ist bereitgestellt worden.

Die neue Beamtenbesoldung vor dem Reichsrat.

(TU) Der Reichsrat hielt am Freitag nachmittag eine kurze öffentliche Sitzung ab, in der er die Neuregelung der Beamtenbesoldung für Januar annahm. Die Zuschläge betragen allgemein rund 30 %. Auch die örtlichen Sonderzuschläge wurden von 3500 auf 5000 Mark erhöht. Die Zuschläge der entsprechenden Erhöhung soll an einem noch zu bestimmenden Termin stattfinden, der auch den Ländern rechtzeitig mitgeteilt werden soll, damit die Auszahlung gleichzeitig mit dem Reich erfolgen kann. Der Reichsrat erklärte sich ferner mit einer abermaligen Erhöhung der Leihrenten für Militärrentner einverstanden.

Der Beamtenausschuss des Reichstages führte gestern die Beratungen über die Ausführungsbestimmungen zur Besoldungsordnung nach Erörterung über die Berechnung von mißbräuchlicher Inanspruchnahme der Kinderzuschläge und die mit der Frauenaufnahme zusammenhängenden Fragen fort. U. a.

gab die Regierung die Erklärung ab, daß sie bereit sei, bei der nächsten Ergänzung der Besoldungsvorschriften die schuldlos geschiedenen Beamten den Mitwertern gleichzustellen, wenn der Beamte unterhaltspflichtige Kinder hat.

Der Vertragsschwurf für Lausanne fertiggestellt.

(TU) Der Friedensvertragsschwurf der Alliierten ist nunmehr fertiggestellt und dürfte der türkischen Delegation in wenigen Tagen vorgelegt werden. In einem Begleitschreiben werden die Alliierten alle die Konzeptionen hienurgen, und aufzeigen, die den Törken in diesem Vertrag gemacht werden. Es wird festgestellt, daß in dem Vertrag kein einziger wichtiger Artikel enthalten sei, über dessen Bestimmungen die Törken ihre Ansicht nicht vorher hätten äußern und vertreten können.

Weitere Nachrichten.

(Preissteigerung infolge der Ruhrbesetzung.) Die wirtschaftliche Folge der Besetzung des Ruhrgebietes macht sich bereits im äußersten Nordwesten Deutschlands bemerkbar. Schon vor 5 Tagen, als die Besetzung bevorstand, wurde in Hamburg bekannt, daß Schlachtvieh aus Schleswig-Holstein in großen Mengen aufgekauft würde, um in das besetzte Gebiet geführt zu werden. Die Folge war ein außerordentlich starkes Ansteigen der Fleischverkaufspreise in den Hamburger Fleischläden, und zwar stieg das Fleisch um 50 %. Auch die Butter- und Milchpreise sind mit dem gestrigen Tage heraufgesetzt worden. Die Futternotierungskommission in Hamburg hat den Ladenpreis für Butter von 2200 auf 2800 Mark das Pfund erhöht. Dementsprechend ist der Preis für Rohmilch gleichzeitig von 244 auf 296 Mark heraufgesetzt worden. — Wie der „Vorwärts“ mitteilt, werden die vom Reichskanzler angekündigten Besprechungen der Regierung mit den Gewerkschaften über die Abwehr der nahenden neuen Steuerungsstelle voraussichtlich noch heute stattfinden. Bei diesen Verhandlungen wird von den Gewerkschaftsführern besonders die Frage der Stabilisierung der Preise in den Vordergrund der Erörterungen gestellt werden.

— **Vollkammer** Mayer erkrankte in Mägen an Magenblutungen schwer. — **Ministerpräsident a. D. Ribot** gestorben. Nach kurzem Krankenlager starb Alexander Ribot, der bekannte französische Staatsmann, der mehrfach Ministerpräsident war und in den letzten Jahrzehnten in der französischen Geschichte eine große Rolle gespielt hat.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Verstorbenen unsern
h178
herzlichsten Dank.
Familie Joseph Gondolf,
Overberge.

Betrifft: Ausgabe der Steuerbücher für 1923.

Die Ausgabe der neuen Steuerbücher an sämtliche Arbeitnehmer, welche im Stadtbezirk am Tage der Personalausnahme — 10. Oktober 1922 — wohnhaft waren, erfolgt durch die Steuerabteilung im Verwaltungsgebäude, Markt 5, Zimmer 8, und zwar für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis R einschließlich am Donnerstag, den 18. ds. Mts., und von S bis Z einschließlich am Freitag, den 19. ds. Mts. jedesmal von vormittags 8—12 Uhr. In den Nachmittagen findet eine Ausgabe nicht statt.

Fehlerhafte Eintragungen in den Steuerbüchern können während der bezeichneten Morgenstunden in der Steuerabteilung, Markt 5, Zimmer Nr. 8, nachgewiesen werden und werden daselbst berichtigt. Diejenigen Arbeitnehmer, die eine weitere Ermäßigung nach § 47 des Einkommensteuergesetzes für mittellose, von ihnen zu unterhaltende Angehörige beantragen oder einen höheren als den gesetzlich zulässigen Abzug von 12 000 Mark für Werbungskosten geltend machen wollen, haben einen dahingehenden Antrag spätestens bis zum 31. ds. Mts. beim Finanzamt Hamm zu stellen.

Arbeitnehmer, die vor Ablauf des ersten Kalendervierteljahres 1923 nachweisen, daß die Zahl der zur Haushaltung zählenden minderjährigen Kinder und der von ihnen zu unterhaltenden mittellosen Angehörigen gegenüber dem Stande von 10. Oktober 1922 um wenigstens zwei größer ist, als im Steuerbuch angegeben, haben bis zum 31. März ds. Js. bei der Steuerabteilung, Markt 5, den Antrag zu stellen, diese Tatsache im Steuerbuch zu vermerken.

Ramen, den 12. Januar 1923.

Der Magistrat.

Die Beleidigung gegen Selma Gahler nehme ich als unwahr zurück.
S. Krenker.

— **In Hamburg** wurde der Schiffsmann Wilhelm Böhm wegen Schiffsverheerungen verhaftet. Er hatte ein Hamburger Motorschiff nach Los Angeles-St. Petro verschoben. Im Jahre 1919 verlor er noch über keine Barmittel und heute fehlt er außer einem Bankguthaben von 8 Millionen Mark drei Autos, drei eigenen Schiffe usw. Da er noch keine Steuern bezahlt hat, nimmt die Polizei an, daß er derartige Verheerungen bzw. solche von anderen Wertobjekten mehrfach vorgenommen hat.

Bereitschaften.

Ramen, 16. Jan. (Theater-Abend.) Die kath. Vereine der Stadt Ramen veranstalteten am Samstag, den 27., und Sonntag, den 28. Januar, einen großen Wohltätigkeits-Theaterabend im Schützenhof (B. Reinhardt) zum Besten der heiligen kath. Kirche. Zur Aufführung gelangt: „Doch so lang du lieben kannst“, ein großes Schauspiel in 4 Akten. Die Regie liegt in den Händen des Herrn B. Christoph, die einzelnen Rollen sind nur atemberaubend spielen anvertraut, sodaß die Aufführung ein Ereignis für Ramen zu werden verspricht. Der Kartenverkauf beginnt in diesen Tagen und sind solche bei den Mitgliedern der Vereine und in einzelnen Geschäften, die noch bekanntgegeben werden, zu haben. (Näheres durch die „Ramenr Zeitung“.)

Dortmunder Pferdemarkt.

Dortmund, 15. Jan. Zum Pferdemarkt am Freitag waren 800 Pferde und 250 Wagen angeführt. Der Handel war in guten Flott, im übrigen mittelmäßig. Es wurde bezahlt: für beste Stuten 1000 000 bis 1 500 000, für beste Arbeitspferde 800 000 bis 1 500 000, für mittlere Arbeitspferde 500 000 bis 800 000. Fährliche kosteten 300 000 bis 700 000. Nächster Markt: Freitag 2. Februar 1923.

Getreidepreise.

Dortmund, 12. Jan. Notierungen der Großhandelspreise am 11. Januar. Weizen Dortmund. Es wurden bezahlt für inf. Weizen 21 500—22 000 Mark, inf. Roggen 20 500 bis 21 000 Mark, inf. Hafer 21 000—22 000 Mark, inf. Gerste 21 000—21 500, ausl. Gerste —, Weizenmais 21 000 bis 22 000 Mark, runder Mais 21 500—22 000 Mark, Weizenmehl 34 500—35 000 Mark, Roggenmehl 28 500—30 000 Mark, Weizenkleie 10 500 bis 11 000 Mark. Die Preise verstehen sich per Zentner in Ladungen von 10 000—15 000 kg, waggongefüllt Dortmund. Tendenz: fest, die Preise steigen. — Nächste Börse: Montag, den 15. Januar.

Wetterbericht.

17. Jan.: Veränderlich, kalt.
18. Jan.: Wolken, Niederschläge, ziemlich milde.

Achtung! Achtung!
Ankauf
von
Eisen, Lumpen, Knochen
und Metallen
durch 176

Valentin Schwarz,
Ramen, Ostenmanner 47,
eine Treppe hoch.

Zahle die höchsten Tagespreise.

Ausgezeichnetes
Damen-Haar
kauft
W. Steinmann,
Damen-Salon,
Bahnhofstr.
Ein neuer
Covercoat-Wantel
für starke große
Figur preis-
wert zu ver-
kaufen. 149
Näh. i. d. Ge-
schäftsstelle der
Ram. Bzg.
Anzeigen
aller Art
inferiert man er-
folgreich in der
Kamenr Zeitung

Nur Rudoko
zahlt die
höchsten Preise
für 112
Gold, Silber, Platin, Grammophonplatten und Gebisse
Ständig geöffnet.
Kirchstraße 10 u. Hamm,
Eternstr. 16.

Gut erhaltenes, fast neues
Damen-Fahrrad
preiswert zu verkaufen. 118
Wo, sagt die Geschäftsstelle.
Die Verlobung mit
Walter Kamp er-
kläre ich für aufge-
hoben.
Frl. Emmy Stork,
Düsseldorf.

Iosef
 mit
 der
 un-
 the-
 str-
 un-
 Be-
 an
 ret-
 hat
 hab-
 den
 wil-
 den
 H-
 au-
 Des
 Es
 H-
 Ja-
 Tr-
 Bu-

Man mache seinen Kindern begreiflich, daß eine
 Gen entsteht, und daß der wahre Sündenpfort trotz
 allen Leugnens doch immer her
 aus. Auch das daumtellen. Dadurch laust sich der
 gerin ufo. in absehbarer Zeit angerechnet met-
 nicht zu empfinden. Es befohlman oben
 den wird.

hätte, trooz. kann solchen anstrichen, ohne be-

aus noch inniger aneinander geflo-

usw. in absehbarer Zeit ange-
hört.

Man made seinen Rubren begreiflich, daß sie ab-
gen echnzt, und daß der wahre Endverhalt trotz se
allen Leugnens doch immer der ist. Hierbei

zu empfehlen. Dann
feuchten Sie sich ein

Man mache seinen Kindern begreiflich, daß aus
gen erzieht, und daß der wahre Scharnholtz trotz
allen Leugnens doch immer der
"ni. Nibelhel" Steg in d
ad. Qu
se ist nich

derm begreiflich, daß
wahre Sachverhän-
t herauf.

Man mache seinen
gen entehrt, und daß
allen Zeugens doch in

Bei ein paar Wochen hatte ich mich
zu ihren Besuchen, und mit ihr nur ein
mal einen Brief in das alte Schloß eingeworfen, ne-
ben dem ich lieber ihre von Plüvier und Öym
mit aufreizender Begeisterung erhielt. Ein
reelles Schloß gütlich, heillos, nichts vom
Geist, bis an das Ende, baid und baid
in ihrem Durchschneiden ohne jede Unge-
legenheit und Gleichheit. Sie wollte man, was
sie nach dem Gerichte und dem sehr wider-
strebend in ihren Schritten und oft
unbestimmten Gerichten, gibt sie einem un-
geordneten Maß, und gab ihre Umgebung aus-
drücklich auf, daß das sei ein muthes Kind, baid
ein Kugel, fast vollkommenes, baid ein
unvollkommenes Wesen, baid ein
einziges.

[illegible]

Flugzeuges nach dem Kriege in England.
Flug Berlin-London.

Und mit solcher Energie das Gedenksbüchlein füllte, daß die großen Doreneien schloßen, indle sie dann durch doppelt verriegelte Umlaufschleife und fortwährende Saame ihren festigen Aufnahmestand befestigen zu mochten.

(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

Die dazwischen liegenden Gassen sind durch die Gassen 1 bis 1500, 1501 bis 1502, 1503 bis 1504, 1505 bis 1506, 1507 bis 1508, 1509 bis 1510, 1511 bis 1512, 1513 bis 1514, 1515 bis 1516, 1517 bis 1518, 1519 bis 1520, 1521 bis 1522, 1523 bis 1524, 1525 bis 1526, 1527 bis 1528, 1529 bis 1530, 1531 bis 1532, 1533 bis 1534, 1535 bis 1536, 1537 bis 1538, 1539 bis 1540, 1541 bis 1542, 1543 bis 1544, 1545 bis 1546, 1547 bis 1548, 1549 bis 1550, 1551 bis 1552, 1553 bis 1554, 1555 bis 1556, 1557 bis 1558, 1559 bis 1560, 1561 bis 1562, 1563 bis 1564, 1565 bis 1566, 1567 bis 1568, 1569 bis 1570, 1571 bis 1572, 1573 bis 1574, 1575 bis 1576, 1577 bis 1578, 1579 bis 1580, 1581 bis 1582, 1583 bis 1584, 1585 bis 1586, 1587 bis 1588, 1589 bis 1590, 1591 bis 1592, 1593 bis 1594, 1595 bis 1596, 1597 bis 1598, 1599 bis 1600, 1601 bis 1602, 1603 bis 1604, 1605 bis 1606, 1607 bis 1608, 1609 bis 1610, 1611 bis 1612, 1613 bis 1614, 1615 bis 1616, 1617 bis 1618, 1619 bis 1620, 1621 bis 1622, 1623 bis 1624, 1625 bis 1626, 1627 bis 1628, 1629 bis 1630, 1631 bis 1632, 1633 bis 1634, 1635 bis 1636, 1637 bis 1638, 1639 bis 1640, 1641 bis 1642, 1643 bis 1644, 1645 bis 1646, 1647 bis 1648, 1649 bis 1650, 1651 bis 1652, 1653 bis 1654, 1655 bis 1656, 1657 bis 1658, 1659 bis 1660, 1661 bis 1662, 1663 bis 1664, 1665 bis 1666, 1667 bis 1668, 1669 bis 1670, 1671 bis 1672, 1673 bis 1674, 1675 bis 1676, 1677 bis 1678, 1679 bis 1680, 1681 bis 1682, 1683 bis 1684, 1685 bis 1686, 1687 bis 1688, 1689 bis 1690, 1691 bis 1692, 1693 bis 1694, 1695 bis 1696, 1697 bis 1698, 1699 bis 1700, 1701 bis 1702, 1703 bis 1704, 1705 bis 1706, 1707 bis 1708, 1709 bis 1710, 1711 bis 1712, 1713 bis 1714, 1715 bis 1716, 1717 bis 1718, 1719 bis 1720, 1721 bis 1722, 1723 bis 1724, 1725 bis 1726, 1727 bis 1728, 1729 bis 1730, 1731 bis 1732, 1733 bis 1734, 1735 bis 1736, 1737 bis 1738, 1739 bis 1740, 1741 bis 1742, 1743 bis 1744, 1745 bis 1746, 1747 bis 1748, 1749 bis 1750, 1751 bis 1752, 1753 bis 1754, 1755 bis 1756, 1757 bis 1758, 1759 bis 1760, 1761 bis 1762, 1763 bis 1764, 1765 bis 1766, 1767 bis 1768, 1769 bis 1770, 1771 bis 1772, 1773 bis 1774, 1775 bis 1776, 1777 bis 1778, 1779 bis 1780, 1781 bis 1782, 1783 bis 1784, 1785 bis 1786, 1787 bis 1788, 1789 bis 1790, 1791 bis 1792, 1793 bis 1794, 1795 bis 1796, 1797 bis 1798, 1799 bis 1800, 1801 bis 1802, 1803 bis 1804, 1805 bis 1806, 1807 bis 1808, 1809 bis 1810, 1811 bis 1812, 1813 bis 1814, 1815 bis 1816, 1817 bis 1818, 1819 bis 1820, 1821 bis 1822, 1823 bis 1824, 1825 bis 1826, 1827 bis 1828, 1829 bis 1830, 1831 bis 1832, 1833 bis 1834, 1835 bis 1836, 1837 bis 1838, 1839 bis 1840, 1841 bis 1842, 1843 bis 1844, 1845 bis 1846, 1847 bis 1848, 1849 bis 1850, 1851 bis 1852, 1853 bis 1854, 1855 bis 1856, 1857 bis 1858, 1859 bis 1860, 1861 bis 1862, 1863 bis 1864, 1865 bis 1866, 1867 bis 1868, 1869 bis 1870, 1871 bis 1872, 1873 bis 1874, 1875 bis 1876, 1877 bis 1878, 1879 bis 1880, 1881 bis 1882, 1883 bis 1884, 1885 bis 1886, 1887 bis 1888, 1889 bis 1890, 1891 bis 1892, 1893 bis 1894, 1895 bis 1896, 1897 bis 1898, 1899 bis 1900, 1901 bis 1902, 1903 bis 1904, 1905 bis 1906, 1907 bis 1908, 1909 bis 1910, 1911 bis 1912, 1913 bis 1914, 1915 bis 1916, 1917 bis 1918, 1919 bis 1920, 1921 bis 1922, 1923 bis 1924, 1925 bis 1926, 1927 bis 1928, 1929 bis 1930, 1931 bis 1932, 1933 bis 1934, 1935 bis 1936, 1937 bis 1938, 1939 bis 1940, 1941 bis 1942, 1943 bis 1944, 1945 bis 1946, 1947 bis 1948, 1949 bis 1950, 1951 bis 1952, 1953 bis 1954, 1955 bis 1956, 1957 bis 1958, 1959 bis 1960, 1961 bis 1962, 1963 bis 1964, 1965 bis 1966, 1967 bis 1968, 1969 bis 1970, 1971 bis 1972, 1973 bis 1974, 1975 bis 1976, 1977 bis 1978, 1979 bis 1980, 1981 bis 1982, 1983 bis 1984, 1985 bis 1986, 1987 bis 1988, 1989 bis 1990, 1991 bis 1992, 1993 bis 1994, 1995 bis 1996, 1997 bis 1998, 1999 bis 2000, 2001 bis 2002, 2003 bis 2004, 2005 bis 2006, 2007 bis 2008, 2009 bis 2010, 2011 bis 2012, 2013 bis 2014, 2015 bis 2016, 2017 bis 2018, 2019 bis 2020, 2021 bis 2022, 2023 bis 2024, 2025 bis 2026, 2027 bis 2028, 2029 bis 2030, 2031 bis 2032, 2033 bis 2034, 2035 bis 2036, 2037 bis 2038, 2039 bis 2040, 2041 bis 2042, 2043 bis 2044, 2045 bis 2046, 2047 bis 2048, 2049 bis 2050, 2051 bis 2052, 2053 bis 2054, 2055 bis 2056, 2057 bis 2058, 2059 bis 2060, 2061 bis 2062, 2063 bis 2064, 2065 bis 2066, 2067 bis 2068, 2069 bis 2070, 2071 bis 2072, 2073 bis 2074, 2075 bis 2076, 2077 bis 2078, 2079 bis 2080, 2081 bis 2082, 2083 bis 2084, 2085 bis 2086, 2087 bis 2088, 2089 bis 2090, 2091 bis 2092, 2093 bis 2094, 2095 bis 2096, 2097 bis 2098, 2099 bis 2100, 2101 bis 2102, 2103 bis 2104, 2105 bis 2106, 2107 bis 2108, 2109 bis 2110, 2111 bis 2112, 2113 bis 2114, 2115 bis 2116, 2117 bis 2118, 2119 bis 2120, 2121 bis 2122, 2123 bis 2124, 2125 bis 2126, 2127 bis 2128, 2129 bis 2130, 2131 bis 2132, 2133 bis 2134, 2135 bis 2136, 2137 bis 2138, 2139 bis 2140, 2141 bis 2142, 2143 bis 2144, 2145 bis 2146, 2147 bis 2148, 2149 bis 2150, 2151 bis 2152, 2153 bis 2154, 2155 bis 2156, 2157 bis 2158, 2159 bis 2160, 2161 bis 2162, 2163 bis 2164, 2165 bis 2166, 2167 bis 2168, 2169 bis 2170, 2171 bis 2172, 2173 bis 2174, 2175 bis 2176, 2177 bis 2178, 21

John Alfred Meier

John Alfred Meier

“Fors. Reim.

festig als Männer in einen junglingsartigen
für die Geduldet und Sankt und reise
einige Monate später nach Stuttgart, wo der
gelante politische Wandel sich darbot für die
geringste ihrer Schwierigkeiten zeigte.
Der Kontrast in Stuttgart, der aus einer
der vornehmsten und begünstigten politischen
Mittelstufen kam, war für gläubigeren Geis-
ter eher Mann, der noch in Zahlen lebe-
te, denn die dabei beobachtet wird. Aber ein
in Gesellschaft lebender junger Mann fand
sich in der ersten Hälfte des Jahrhunderts
nicht. So wurde das Leben nicht nur so-
zialistisch am Tag. Später in Stuttgart, je-
den und die Welt des Lebens, der
mit Schwierigkeiten überlebte.
Im Theater konnte die die Mühseligkeit nicht
begreifen. Sie trat noch nur einmal auf.
Es war, wie das Leben, nicht nur so-
zialistisch, sondern auch so.

GEANKEN ABER DIE ENK.

Seine unfluge Handlung dieses Lebens-
Ramecken ist der unethischste Schritt
für keinen eigentlichen Persönlichkeitswert.
Sie ist für ein willkommener Sinns, den
Sonnen der Seele zu befehlen.

an ihr Gefallen, und so wurde sie dessen Theil.
Doch der Großhändler hielt ihr nicht lange
Freude und gab ihr bald den Schlaf.
Da merkte die fähige Fräulein dem uns
andern Mißstand den Schaden und beschloß
sich zu helfen.
Die Stube war sehr klein, und die
Bettstätt waren sehr enger, wurde die
offentliche Meinung gegen sie ausgeübt, und
das Geld zu sparen ihr angethan, daß man
es aus dem Hause ausgeben sollte.
Der ständige Aufenthalt dem sollte dadurch,
daß es keine Belustigung in den selbststän-
dig und an „Geld von Gombold“ erwarb.
Die Stube war sehr klein, und die
Bettstätt waren sehr enger, wurde die
offentliche Meinung gegen sie ausgeübt, und
das Geld zu sparen ihr angethan, daß man
es aus dem Hause ausgeben sollte.
Der ständige Aufenthalt dem sollte dadurch,
daß es keine Belustigung in den selbststän-
dig und an „Geld von Gombold“ erwarb.

Die Unterwelt ist ein Saal schiffen. Das
bedeutet die fünf besten Mängel in Zeit.
Der Saal wurde ihnen immer mehr ent-
fernt. Das Mangelum existiert durch die
Schöpfung der Vögel, die bunte Gärten
haben. Und als der Saal jede Zeitnahme
für sich genommen abgibt, da war man
nicht mehr ein Saal schiffen. Das
bedeutet die fünf besten Mängel in Zeit.